

Tischgespräche

Ergebnisse

Demokratie. Werkstatt.

**Inklusion
leben.**

Jetzt erst recht.

4. Mai 2024

Freiburg i. Brsg.
Bürgerhaus Zähringen

Was ist Ableismus?

- Diskriminierung
- Behindertenfeindlichkeit
- internalisiert
- von "able" - "fähig"
(disabled - behindert)
- strukturell
- es tut auch weh,
schmerzt

wenn es gut gemeint ist

- Behinderung als Abwertung
- Ausgrenzung
- Vorurteile

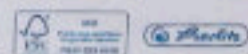
wie überwinden?

- Austausch & sich gegenseitig bestärken
- Betroffenen zuhören
- offen ansprechen
- aufeinander zugehen
- auf die eigene Energie achten
- sich zusammen tun
- Hosentaschenantworten
- sich selbst reflektieren

Bestehende Barrieren:

- fehlendes inklusives Bildungs-/Schulsystem
- fehlende Qualifikation/Abschlüsse
 - ↳ modulares Ausbildungssystem
- Aufklärung über Fördermöglichkeiten für AGI/AN
- Exklusives Werkstattsystem
- Verpflichtende Schaffung von Inklusionsstellen
- Barrieren in den Verwaltungsgremien
- Fach + Arbeitskräftemangel als Chance

TG 2 Inklusiver Arbeitsmarkt





TG3 BILDUNGSGERECHTIGKEIT!

"Spielplätze":
Räume, um sich anzuprobieren / sich kennen zu lernen etc.:

Eine Schule für alle

Schüler / Schülerin dort abholen, wo sie stehen und ein realistisches Bild anstreben und mehr...

Soziale Möglichkeiten
→ um sich als soziales Wesen zu erfahren

Rückmeldung Spiegelung, Reflexion

dem Kind wohlwollend zugewand

an meinen Stärke ansetzend

individuelle Bildungsplan n. Bildungsziele erstellen

keine Schubladendenken

Unterschiedlichkeit

Selbstbestimmung Mitgestaltung

Vorbilder
Anderer, Älterer

Scheitern erlaubt

auf Augenhöhe begegnen, wertschätzend

Ein vielfältiges & multiprofessionelles Mitarbeiterteam - T. mit vielen Personen variablen Räumlichkeiten

Schule mit Zeit für individuelle Entwicklung

Lernen mit Freude

Kein Ressourcenverschwendung

Vielfältige Entwicklungsoptionen
Zeit! (keine Deadlines)

BAUSTEINE FÜR EIN LEBEN IN DER GESELLSCHAFT

Zeit zum herausfinden was man möchte

Lebens-Schule

Anerkennung

viele Möglichkeiten um sich ausprobieren zu können

offen

vielfältige Angebote / Möglichkeiten

durchlässig

Tisch-4-Gespräch

„Demokratie braucht Inklusion“

Inklusive Gesellschaft als Gegenpol der aktuellen gesellschaftlichen rechten Strömungen

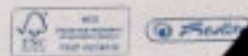
Wie gelingt politische Partizipation von und für Menschen mit Behinderungen?

Behinderter Beiräte:

- hilft Kompromisse zu finden
- ist ein Mitglied in Gremien → mit reden können!
- Experten in eigener Sache → mitentscheiden können!
- Unterschied Stadtkreis - Landkreis strukturell
- Sich mit Querschnitt-Themen beschäftigen

„Inklusion“ - Main-streaming
Rund-um-Blick

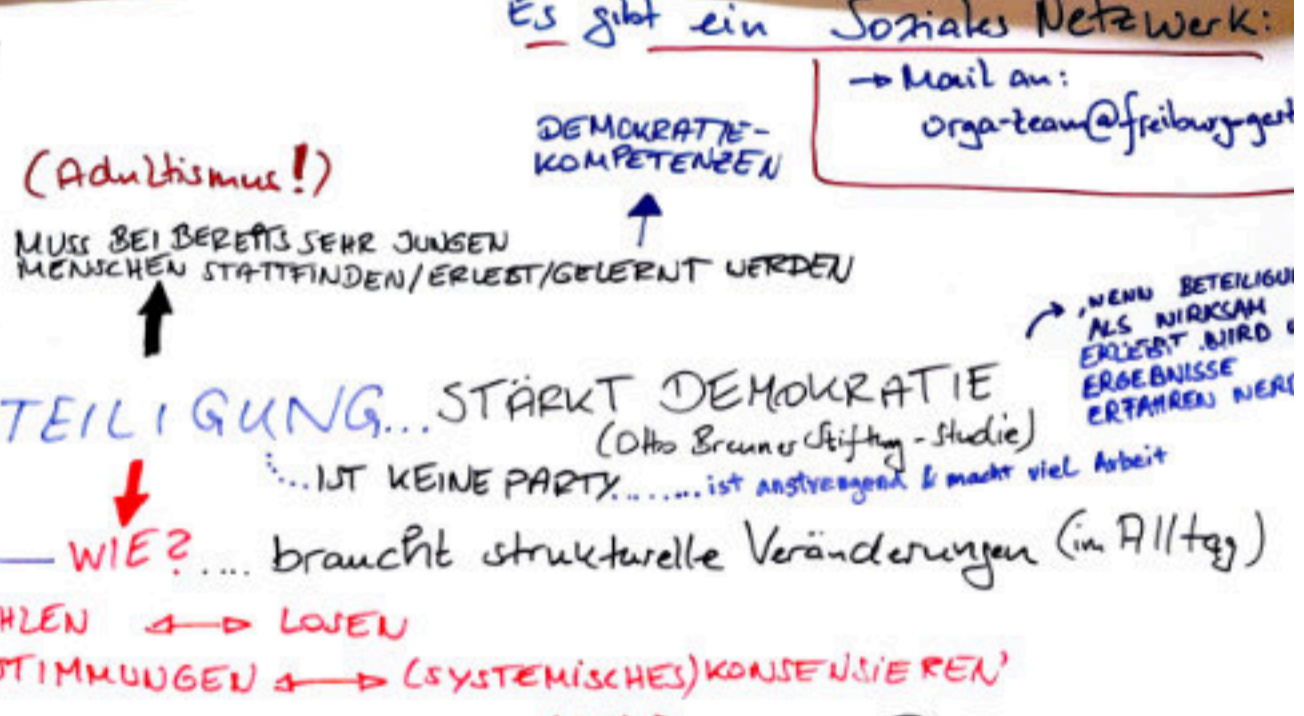
- Gibt es „Best Practice“ in anderen Ländern?
- Beiräte als Chance für Empowerment in demokratische Strukturen hinein
- Politik in die Verantwortung nehmen
- Task card „kleine Dinge positiver Aktionismus“
- Leuchtturmprojekte öffentlich machen
- Entscheidungspositionen inklusiv besetzen
- Entscheidungsgremien statt Feigenblätter

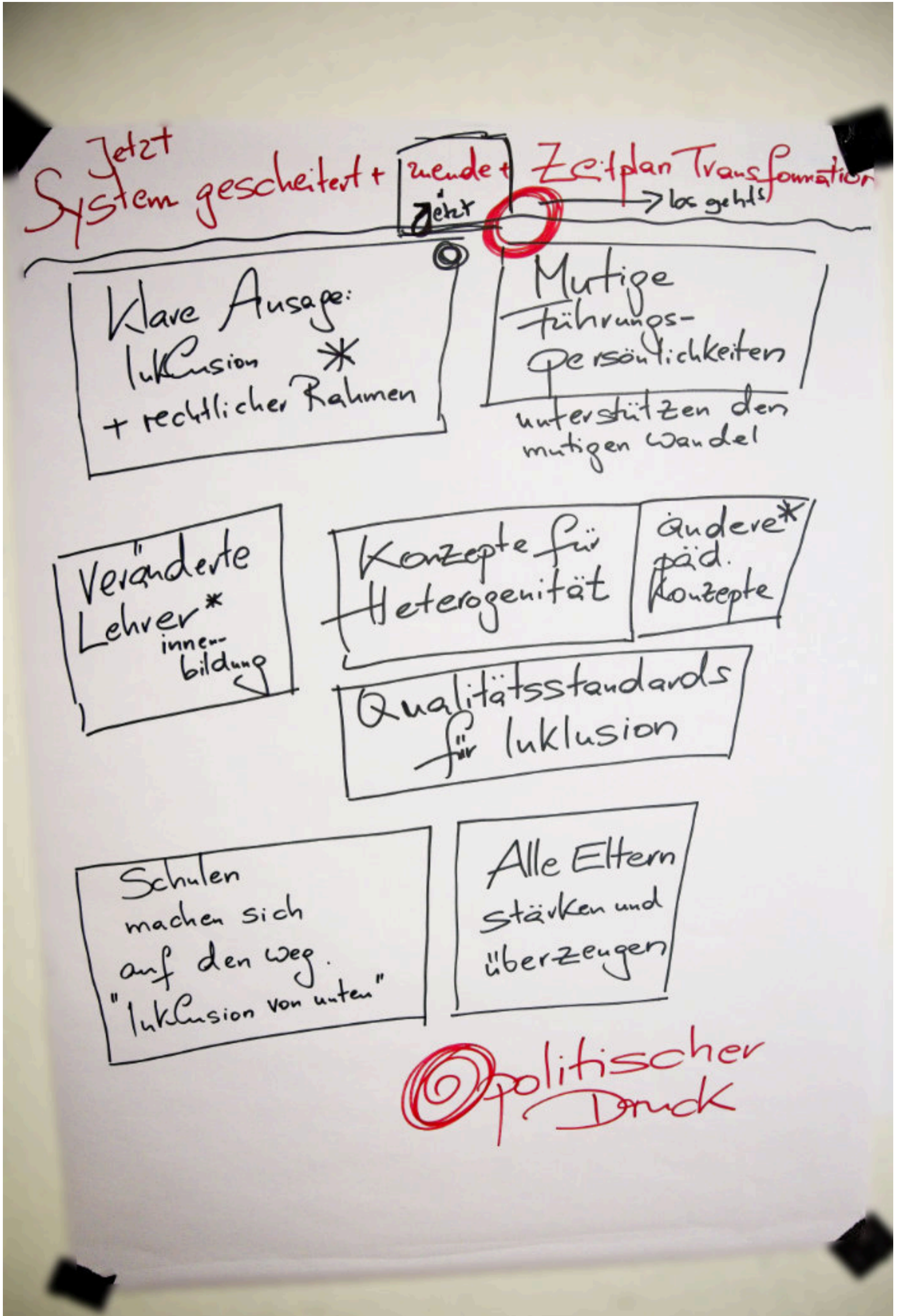




Ab wann / über wen sprechen wir von **BEHINDERT**?

Was sind die **BARRIEREN** der Feiern der Feiern, die von Anderen nicht erlebt werden?





Mehr Geld für Bildung

Kleinere Klassen

Kind-spezifischer Ansatz

Lehrer^{er}innen^{en} (Aus-)Bildung

Partizipation

Politischer Wille / klare Ansage

Kommune als Schulträger:
Schulen personell ausstatten für "System Inklusion" auch Therapien

Zwischenschritt: "inklusive" Schulcampus

Menschen mit und ohne Behinderung als Chance für unsere Gesellschaft verstehen.

Anreize / Fewanreize

Gemeinschaftsschulen

Teilhabe

(ASSIMILATION):
BILDUNG SYSTEM

(INKLUSION):
BILDUNGSSYSTEM NEUE
GESTALTEN

- DEMOKRATISCH AKTIV
ZU LEBEN. : TUM.

- ANDERE REALITÄTEN
WAHRNEHMEN & VERSTÄNDLICH
MACHEN.

INITIATIVE auf:
KOMMUNAL- &
LANDES-EBENE
VERHANDELN

LEHRPLÄNE NEUE-
GESTALTEN
- AKTEUREN MOBILISIEREN
- ELTERN SENSIBILISIEREN

- SPRACHLICHE FÖRDERUNG
- FORTBILDUNGEN VON
LEHRKRÄFTEN
- TOOLS & AUSSTATTUNGEN

- WICHTIG / DIVERSE
HOCHRÄNGIG.
+ INKLUSION

Sprachlichen
+ Kulturellen
Identität

Tischgespräch



Inklusion

Assimilation

ES MUSS PASSEND NERDEN
FÜR JEDEN GEMACHT
O → BLEIBT □ → MUSS SICH ÄNDERN

Inklusion habe mit Merkmalen

- mit ALLE Eigenschaften Akzeptieren.
- Andere Realitäten RESPEKTIEREN

Assimilation = Anpassung
= Verlust best. Merkmale

⇒ Herausbildung einer neuen Identität

Inklusion =
Alle dürfen & können alles

Assimilation =
eine excludierte Gruppe versucht wieder Teil d. Gesellschaft

Inklusion =
Vielfalt ist Bereicherung

- Selbst Entscheidung.
- Barrierefreiheit.
- Mehrere Sinne zu Achtung!
- Empathy um Realitäten zu sein!

Assimilation - Sich Selbst überlassen.
- Anpassung!

Pluralität

Sich auf Augenhöhe begegnen

ASSIMILATION!
Ausgrenzung!

Singularität

Alle haben die Möglichkeit teilzunehmen

Alle arbeiten/lernen gemeinsam miteinander & voneinander

Bildung →

Inklusion bedeutet für mich, dass jeder mitmachen darf ohne sich selbst zu verlieren.

WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT
O → MUSS SICH ÄNDERN □ → BLEIBT

Neugierde, Gemeinsamkeit

Vielfalt & Diversität

Homogenisierung

Verständigung, Offenheit

TG 12

MZEB



Lehrforschungsprojekt an Katholischer Hochschule

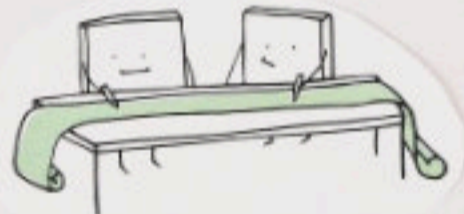
- spezifisches Fachwissen
- interdisziplinäres Team aus Medizin, Pflege, Behandlung, Therapie, soziale Beratung
- Zeit: pro Patient*in 4-5 Stunden Zeit

In der Region MZEB: „Eines für Alle“ als aktives Versorgungszentrum



Spezialisierung auf den Mensch, nicht auf die Art der Behinderung

Erste Schritte:



- Politiker*in, die sich dafür einsetzt
- Wille einzelner Menschen
- Lobby für Menschen mit Behinderung
- Jemand, der am Thema bleibt
- Verantwortliche* für Zulassungsfragen
- ausgearbeitetes Konzept und Förderer



Wunsch: Unabhängigkeit des Versorgungszentrum von Institutionen
Stabile Finanzierung über Jahre (z.B. Stiftung)

Fortbildung für Arzt*innen

